

Was ist NATURA 2000 ?

NATURA 2000 steht für den europaweiten Biotopverbund aus **Fauna-Flora-Habitat-(FFH) Gebieten** und **Europäischen Vogelschutzgebieten** für selten gewordene Lebensräume sowie gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

Dank der teils seit Jahrhunderten **umsichtigen Wirtschaftsweise** verantwortungsvoller Grundbesitzer und Bewirtschafter konnte sich in einigen Gebieten eine besonders reichhaltige Natur erhalten, die andernorts leider verloren gegangen ist. Es gilt, dieses **europäische Naturerbe** in den Wäldern, der Feldflur und den Gewässern zu erhalten, damit auch unsere Nachkommen die heimische Artenfülle noch vorfinden. Es gilt aber auch, die bisherige naturnahe Bewirtschaftungs- und Nutzungsweise fortzuführen, durch welche die Gebiete oft erst zu dem wurden, was sie heute sind. Die Grundeigentümer und Bewirtschafter von Flächen in NATURA 2000-Gebieten haben daher eine besondere Bedeutung für das Gelingen von NATURA 2000 und die **Bewahrung des europäischen Naturerbes in Bayern.**

NATURA 2000 wurde **1992** europaweit ins Leben gerufen. Bayern hat **1996** erstmals geeignete Schutzgebiete ausgewählt. In zwei weiteren Meldeschritten in den Jahren **2001 und 2004** wurde diese Meldung an die EU vervollständigt. Nunmehr umfasst NATURA 2000 in Bayern 746 Gebiete mit insgesamt rund 801.000 ha. Damit hat Bayern **11,4% der Landesfläche** in das europäische Netz NATURA 2000 eingebracht.



Gemeinsam für Bayerns Natur: Die Runden Tische

Zur Erhaltung der NATURA 2000-Gebiete sind die EU-Mitgliedsstaaten verpflichtet, geeignete Maßnahmen in **Managementplänen** darzustellen.

Im Rahmen von **Runden Tischen** haben alle interessierten Beteiligten (Eigentümer, Bewirtschafter, Kommunen, örtliche Verbände und Fachbehörden) die Möglichkeit, ihre **Anliegen** und ihren **Sachverstand** einzubringen und die aus Sicht von NATURA 2000 notwendigen Maßnahmen **gemeinsam zu besprechen**. Die Runden Tische bieten eine Chance, vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und gemeinsam Partnerschaften für den Erhalt unseres Naturerbes zu knüpfen.

Die Umsetzung der im Managementplan enthaltenen **Maßnahmen** ist für Privateigentümer freiwillig. Rechtsverbindlich ist aber das Verschlechterungsverbot (§§ 33 Abs. 1, 34 Bundesnaturschutzgesetz), das unabhängig vom Managementplan gilt.

Der Großteil der Flächen bedarf weiterhin der naturverträglichen **Bewirtschaftung**: Sie wird mit Fördermitteln, v.a. aus dem Bayer. Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) und der Landschaftspflegeleitlinie (LNPR) entsprechend honoriert. Bayernweit werden allein über das VNP jährlich über 50 Mio. € ausbezahlt. Davon fließen rund 50% in die bayerischen NATURA 2000-Gebiete.

Weitere Informationen

Regierung von Oberfranken

Höhere Naturschutzbehörde
Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth
Tel.: 0921/604-0
E-Mail: poststelle@reg-ofr.bayern.de
www.reg-ofr.de/natura2000



Regionales Kartierteam NATURA 2000

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bamberg
Außenstelle Forst Scheßlitz
Neumarkt 20, 96110 Scheßlitz
Tel.: 09542/7733-100
E-Mail: poststelle@aelf-ba.bayern.de

BAYERISCHE
FORSTVERWALTUNG

NATURERBE BAYERN

NATURA 2000

FFH-Gebiet 6134-371 Ahorntal



Lage, Größe, Besitzverhältnisse

Das NATURA 2000-Gebiet "Ahorntal" hat eine Gesamtgröße von knapp 311 ha. Es liegt in der gleichnamigen Gemeinde Ahorntal im westlichen Landkreis Bayreuth. Größere Anteile des Gebiets befinden sich in den Gemarkungen Körzendorf, Reizendorf und Freiahorn, kleinere in den Gemarkungen Christanz, Kirchahorn, Poppendorf, Adlitz und Volsbach.



NATURA 2000-Gebiet "Ahorntal"

Das Gebiet besteht überwiegend aus Offenland, vor allem landwirtschaftlich genutztem Grünland, Fließgewässern und bachbegleitenden Auwaldstreifen.

Der größte Teil befindet sich im Privatbesitz. Einige Grundstücke sind aber auch im Eigentum der öffentlichen Hand (Gemeinden, Landkreis, Freistaat Bayern, Bund) oder sind Verbands- bzw. Stiftungsflächen.

Auf über einem Drittel der Gebietsfläche wird die extensive Bewirtschaftung über das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) finanziell gefördert. Zudem sind einige Flächen im Kulturlandschaftsprogramm (KULAP).

Bedeutung

Das Ahorntal stellt einen weiten Talkessel von ca. fünf Kilometer Durchmesser im Oberlauf des Ailsbachtals (Aßbach mit seinen Nebengewässern) dar. Geologisch betrachtet liegen die tieferen Talbereiche bereits im Lias (Schwarzer Jura), die Hänge kommen im Dogger (Brauner Jura) zum Liegen.



Blick über die herrliche Landschaft des Ahorntals – hier der nördliche Teil bei Körzendorf

Das Gebiet ist geprägt durch eine traditionelle Grünlandwirtschaft. Mit seinem Vorkommen an großräumigen, zusammenhängenden Wiesentypen unterschiedlicher Ausprägungen, kalkreichen Hangquellmooren sowie Resten von Weichholzauen ist das Gebiet über die Grenzen Oberfrankens hinaus bekannt.



Die blumenbunten Wiesen des Ahorntales sind – dank der vorbildlichen Bewirtschaftung - gleichermaßen Augenweide wie botanische Besonderheit



Das Ahorntal hat aufgrund des großflächigen Vorkommens seltener Wiesen-Orchideen oberfrankenweite Bedeutung

Aufgrund der Großflächigkeit naturschutzfachlich hochwertigen Grünlands gehört das Ahorntal zu den bedeutendsten Wiesengebieten Nordbayerns.

Zudem sind seltene Arten wie die Flussmuschel im NATURA 2000-Gebiet beheimatet. Diese Art ist in Bayern vom Aussterben bedroht und besitzt eines der größten Vorkommen im Naturraum.



Die Flussmuschel, auch Bachmuschel genannt, besitzt bedeutende Vorkommen im Gebiet